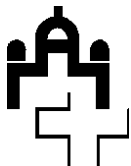


Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegl naziunal



---

**22.3804 s Mo. Ständerat (Bischof). Treibstoffpreise. Einen Preisrechner nach österreichischem Vorbild einführen**

---

Bericht der Kommission für Wirtschaft und Abgaben vom 9. Januar 2023

---

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates hat an ihrer Sitzung vom 9. Januar 2023 die von Ständerat Pirmin Bischof am 16. Juni 2022 eingereichte und vom Ständerat am 26. September 2022 angenommene Motion vorberaten.

Die Motion beauftragt den Bundesrat, die Grundlagen für die Einführung eines frei zugänglichen Online-Rechners nach österreichischem Modell zu schaffen, mit dem sich die Preise für Treibstoff, Gas und Strom für Fahrzeuge in der Schweiz berechnen lassen.

### **Antrag der Kommission**

Die Kommission beantragt mit 12 zu 10 Stimmen, der Motion mit einer Textänderung zuzustimmen (vgl. Ziff. 4 des Berichtes).

Eine Minderheit (Walti, Amaudruz, Burgherr, Dettling, Feller, Fischer Roland, Friedli Esther, Gössi, Grossen Jürg, Heimgartner, Schneeberger, Tuena) beantragt, die Motion abzulehnen.

Berichterstattung: Regazzi

Im Namen der Kommission  
Der Präsident:

Leo Müller

#### Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 7. September 2022
- 3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates
- 4 Änderungsantrag der Kommission
- 5 Erwägungen der Kommission



## 1 Text und Begründung

### 1.1 Text

Der Bundesrat wird beauftragt, die Grundlagen für die Einführung eines frei zugänglichen Online-Rechners schaffen, mit dem sich die Preise für Treibstoff, Gas und Strom für Fahrzeuge in der Schweiz berechnen lassen, dies nach dem Modell des Projekts [www.spritpreisrechner.at](http://www.spritpreisrechner.at), das 2011 in Österreich umgesetzt wurde.

### 1.2 Begründung

Die Treibstoffpreise an den Schweizer Tankstellen sind in den letzten Monaten erheblich gestiegen. Nur ein Teil davon ist auf die internationale Lage zurückzuführen. Laut Preisüberwacher Meierhans liegt ein wichtiger Grund vielmehr in der fehlenden Transparenz der Benzin- und Dieselpreise in der Schweiz. Sie ermöglicht Preiserhöhungen durch die Erdölfirmen zu Lasten der Schweizer Konsumenten/innen, die teilweise weit über Marktpreiserhöhungen liegen.

Österreich (und teilweise auch Deutschland) haben dieses Problem erfolgreich und marktwirtschaftlich gelöst. In Österreich steht den Konsumentinnen und Konsumenten seit 2011 eine Online-Plattform ([www.spritpreisrechner.at](http://www.spritpreisrechner.at)) zur Verfügung, mit der sie die günstigste Tankstelle in der Umgebung finden können. Dieser Preisrechner wird vom Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort betrieben und sieht eine Preismeldepflicht in Echtzeit aller Tankstellen an die Meldestelle vor. Der Preisrechner schafft für die Konsumentinnen und Konsumenten Transparenz auf dem Treibstoffmarkt. Für die Autofahrerinnen und Autofahrer ist er zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Im Jahr nach seiner Einführung sind die Benzinpreise in Österreich nach Pressemeldungen um über 20 Prozent gesunken. Der Preisrechner bietet zwei Möglichkeiten, um die günstigsten Tankstellen zu finden: eine Tankstellensuche via Adresse und eine Suche nach Region. Bei der Suche via Adresse werden für den ausgewählten Treibstoff die Preise der fünf günstigsten Tankstellen angezeigt. Bei der Suche nach Region werden die 10 günstigsten Preise im betreffenden Gebiet angegeben. Die Tankstellen werden auf einer Karte angezeigt, geordnet nach Preisniveau. Die Erfahrung zeigt, dass die Autofahrerinnen und Autofahrer die Treibstoffpreise besonders intensiv vergleichen. So soll eine Preisausrichtung nach oben verhindert werden. Wenn die Unternehmen sehen, welches die höchsten Preise sind, ist es einfacher für sie, diese ganz knapp zu unterschreiten und so günstiger zu werden. Durch die Anzeige nur der günstigsten Preise ist es hingegen wahrscheinlicher, dass der gewünschte Effekt einer Preisausrichtung nach unten erzielt wird. Dieselbe Berechnungsmöglichkeit könnte später auch für Gas und für Strom für Elektroautos geschaffen werden. Eine Koordination mit dem Preisüberwacher ist anzustreben.

## 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 7. September 2022

Die Energiepreise sind international stark gestiegen, was auch in der Schweiz zu einem Anstieg der allgemeinen Teuerung geführt hat. Allerdings ist die Inflation verglichen mit anderen Ländern moderat. Im Juli 2022 lag sie auf 3,4 Prozent. Sie lag damit rund 5 Prozentpunkte unter dem Wert im Euroraum. Gründe hierfür sind der vergleichsweise tiefe Ausgabenanteil der Haushalte für Energie und die energieeffiziente Wirtschaft. Aktuelle Teuerungsprognosen verschiedener Institute liegen für das Gesamtjahr 2022 bei 2,5 Prozent. Im Jahr 2023 sollte die Teuerung im Jahresdurchschnitt auf



1,4 Prozent zurückgehen. Zudem sollte sich die wirtschaftliche Erholung von der Corona-Krise fortsetzen, wenn auch weniger schwungvoll, als vor dem Krieg in der Ukraine erwartet. Im Allgemeinen ist die SNB für die Gewährung der Preisstabilität zuständig. Diese verfügt über Instrumente, um einem allfälligen weiteren Anstieg der Inflation in der Schweiz entgegenzuwirken. Der Bundesrat ist sich der Herausforderungen rund um die gestiegenen Energiepreise bewusst. Er sieht anhand der Ergebnisse der eingesetzten interdepartementalen Arbeitsgruppe der Departemente WBF, EFD, UVEK und EDI derzeit keinen Bedarf für dringende Massnahmen.

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

### **3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates**

Der Ständerat hat die Motion am 26. September 2022 mit 25 zu 18 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

### **4 Änderungsantrag der Kommission**

Die Kommission beantragt, die Motion wie folgt abzuändern:

Der Bundesrat wird beauftragt, die Grundlagen für die Einführung eines frei zugänglichen Online-Rechners zu schaffen, mit dem sich die Preise für Treibstoff, Gas und Strom für Fahrzeuge in der Schweiz berechnen lassen, dies nach dem Modell des Projekts [www.spritpreisrechner.at](http://www.spritpreisrechner.at), das 2011 in Österreich umgesetzt wurde. Der Bund kann zur Erreichung dieses Ziels mit privaten Anbietern zusammenarbeiten oder ihnen Aufträge erteilen.

### **5 Erwägungen der Kommission**

Die Kommissionsmehrheit setzt sich weiterhin für mehr Transparenz bei Treibstoffpreisen ein. Anders als im August 2022, als die WAK-N eine ähnlich lautende Kommissionsmotion eingereicht hatte (22.3884), betreibt mittlerweile aber ein privater Anbieter (TCS) einen Preisrechner für Treibstoffe an Tankstellen. Zwar war diese private Lösung schneller umgesetzt als eine staatliche Lösung, da die Anwendung des TCS aber auf freiwilligen Beiträgen basiere, decke sie die Gebiete nicht flächendeckend ab und die Aktualität der Preise sei nicht immer gegeben. Durch die Unterstützung des Bundes könne eine präzisere Anwendung geschaffen werden. Dieser Ausgangslage soll mit der Textänderung Rechnung getragen werden, indem dem Bundesrat ermöglicht wird, den Auftrag der Motion in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern zu erfüllen. Eine Minderheit lehnt die Motion ab und argumentiert, dass aufgrund des privaten Angebotes kein Handlungsbedarf mehr bestehe und somit darauf verzichtet werden könne, Steuergelder auszugeben. Ausserdem könne eine Anwendung, bei welcher die Möglichkeit besteht, Treibstoffpreise in Echtzeit zu verfolgen, dazu führen, dass längere Strecken gefahren werden, um günstiger zu tanken. Aus ökologischen Gründen sei dieser Effekt möglichst zu vermeiden.